

CAS - Certificate of Advanced Studies in Design & Technik - Textiles und Technisches Gestalten

Ein Weiterbildungsformat für Lehrpersonen mit Fokus
„Materielle Kultur mehrperspektivisch erschließen“
von Prof. Christine Rieder

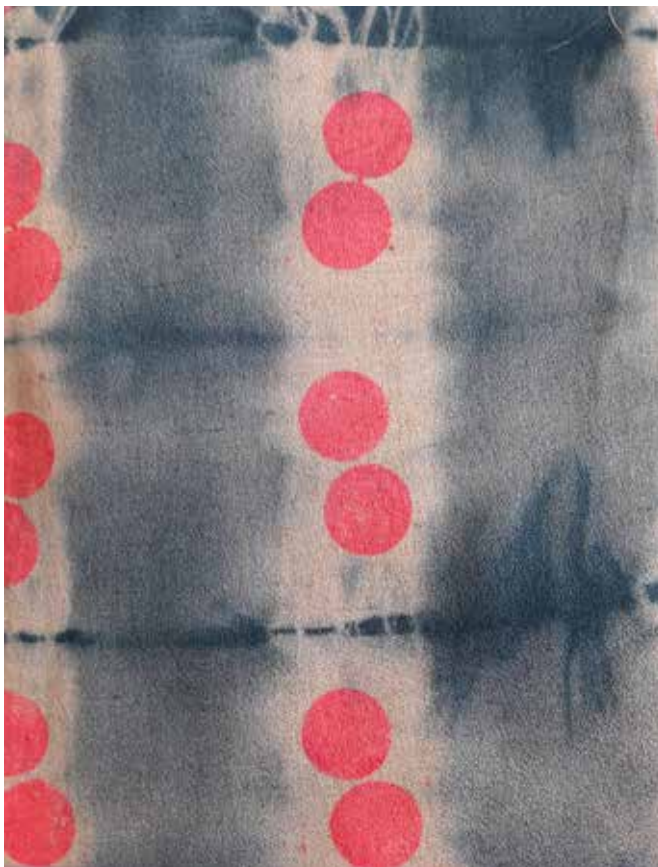
Prof. Christine Rieder,
Dozentin für Fachdidaktik
Design & Technik an der
Pädagogischen Hochschule
der Fachhochschule
Nordwestschweiz, Institut
Sekundarstufe I&II

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) bietet in Kooperation mit Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch) das CAS-Programm «Design und Technik – Textiles und Technisches Gestalten» an. Dies ist eine kompakte Weiterbildung für Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten, Primar-, Sekundarstufe I und II) im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten. CAS-, DAS- und MAS-Programme führen zu qualifizierten,

anerkannten Abschlüssen. Ziel der «Bologna-Deklaration» ist es, neben den Ausbildungen auch die Weiterbildung auf Hochschulebene vergleichbar zu gestalten und so die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse zu erleichtern. Dazu wurden einheitliche Vorgaben betreffend Umfang und Qualität der Weiterbildungsangebote geschaffen. Das CAS-Programm Design & Technik orientiert sich inhaltlich an den Leitideen des Lehrplans 21 und ermöglicht den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten des Schulfachs Textiles und Technisches Gestalten. Das CAS ist auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet und wird deshalb in den beiden Profilen ‚TEXTILES GESTALTEN‘ und ‚TECHNISCHES GESTALTEN‘ durchgeführt, die als Schwerpunkt belegt werden können. Entsprechend findet im CAS die Beschäftigung mit fachspezifischen Themen, gestalterischen Fragen, Materialien und handwerklichen Verfahren profilspezifisch statt.

Ziele und Inhalte

Das CAS-Programm «Design und Technik – Textiles und Technisches Gestalten» soll zu einer Erweiterung der didaktischen Qualifikation im kompetenzorientierten Unterricht führen:



Modul 2;
Flächengestaltung mit
flüssigem
Material.
Gestaltung &
Bild:
Christine
Beck

Initiieren, Modellieren, Diagnostizieren und Interpretieren gestalterischer Lern- und Designprozesse. Diese Kompetenzfelder werden mittels einer vertieften gestalterischen Tätigkeit, der Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Fragen sowie der Bearbeitung von Themen aus Design, Technik und Kunst erreicht. Fachdidaktische Inhalte werden im Plenum bzw. profilübergreifend erarbeitet. Die Teilnehmenden erweitern ihre Fähigkeiten darin, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernarrangements zu konzipieren, Lernfortschritte festzustellen, zu bewerten und Fördermassnahmen abzuleiten. Sie erkennen, dass durch die Beschäftigung mit ästhetischen und technisch-funktionalen Fragestellungen eine differenzierte und wertvolle Auseinandersetzung zwischen Menschen und Dingen stattfinden kann.



Zertifikatsarbeit zum Thema Denim. Gestaltung & Bild: Sibylle Schenker

Setting des CAS-Programms

Die Weiterbildung ist in 8 Module (M1-M8) gegliedert. Diese werden an jeweils unterschiedlichen Standorten in der Schweiz und in einer Exkursion nach Berlin durchgeführt. Das CAS-Programm bietet den Lehrpersonen ein kompaktes Format an. Das Programm kann innerhalb eines Jahres berufsbegleitend absolviert werden und ermöglicht die Weiterentwicklung und Vertiefung fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen, um einen zeitgemässen und fachlich fundierten Unterricht in Design & Technik zu initiieren, durchzuführen und zu evaluieren. Die Weiterbildung führt nicht zu einem Lehrdiplom, sondern setzt ein Lehramtstudium voraus. Workload: 12 Monate / 15 ECTS-Punkte (22 Kontaktstage und Selbststudienzeit im Umfang von ca. 450 Arbeitsstunden).

Selbststudium und Portfolioarbeit

Ausgewählte Lektüre und Lernaufgaben werden zur Vor- und Nachbereitung der Module selbstorganisiert bearbeitet. Der Lernprozess wird in der Art eines Portfolios dokumentiert und reflektiert. Die Portfolioarbeit übernimmt im Rahmen des CAS-Programms eine Vielzahl von Funktionen und hängt direkt mit den jeweiligen Herausforderungen zusammen: Die Lernprozesse können gesteuert und beurteilt werden, im Sinne eines Werkstattbuchs vereint das Portfolio Elemente eines Skizzenbuchs, ist Arbeitsinstrument, um Geplantes zu antizipieren, dient aber auch als Reflexionsmedium. Die Spuren des Lernens erscheinen schriftlich, aber auch veranschaulicht als materielle Ergebnisse, Produkte, Zeichnungen, Modelle, Pläne, Erprobungen etc.



Zertifikatsarbeit zum
Thema Papiergeschich-
ten. Gestaltung & Bild:
Pia Müller-Blum

Synchrone und asynchrone Formate

Der CAS Design und Technik setzt auf Fern- und Präsenzunterricht. Die Teilnehmenden organisieren einen grossen Anteil ihrer Lernprozesse im Selbststudium und erhalten die dazu notwendigen fachwissenschaftlichen, fachpraktischen und fachdidaktischen Impulse aus dem Kontaktstudium. Der Fernunterricht ist demnach ein konzeptioneller Teil des CAS, kann aber nur durch einen angemessenen Anteil an Präsenzunterricht wirksam genutzt werden.

Analoge und digitale Formen des Lernens

Wenn es darum geht, die Qualitäten von Werkstoffen und Materialien zu erkunden, sind direkte, ästhetisch-sinnliche Zugänge notwendig. Wenn handwerkliche Verfahren und Technologien vermittelt und erprobt werden sollen, ist eine geeignete und exemplarische Infrastruktur Voraussetzung. Wenn innovative Ideen gefunden, entwickelt, visualisiert und umgesetzt werden sollen, sind Dialoge zwischen Lehrenden und Lernenden über und vor der Sache unabdingbar. Digitale Tools und Formen des

E-Learning haben im vergangenen, pandemiegeprägten Jahr das Lehren und Lernen im CAS unterstützt, ergänzt und vereinzelt auch direkte Begegnungen ersetzen können. Jedoch lässt sich die Auseinandersetzung mit den fachspezifischen Lerninhalten nicht ausschliesslich in digitale Prozesse übersetzen, daher wird im Grundsatz am Lernen in Präsenzform festgehalten.

Aufbau des Programms

Inhaltlicher Einblick in die Module M1_Grundlagen & Schlüsselkompe- tenzen: Profilübergreifende Perspektive

Vermitteln und Erarbeiten von Grundlagen zum Fachverständnis in der Domäne Design und Technik. Ergänzt durch das Planen, Durchlaufen und Reflektieren eines exemplarischen Designprozesses.

M2_Kreativität & Ästhetische Bildung: Profilübergreifende Perspektive

Konzepte gestalterisch-ästhetischer Bildungsprozesse

Profil A: fachliche Auseinandersetzung mit Reservierungsverfahren und Stoffdruck

Profil B: Körper-Hülle-Raum: dreidimensionales Bauen mit Papier und Karton

M3_Technische Bildung: Profilübergrei- fende Perspektive

Bedingungen der Machbarkeit und des Nutzens von Dingen aus unserem Alltag – fachdidaktische und mehrperspektivische Aspekte

Profil A: Grundlagen zu den flächenbildenden Verfahren des Flechtens und Webens

Profil B: Bewegen-Steuern-Regeln: Auseinandersetzung mit mechanischen Prinzipien und dem Umgang mit dem Werkstoff Holz

M4_Aufgaben- und Beurteilungskultur: Profilübergreifende Perspektive

Fachdidaktische Modelle im Gestaltungsunterricht, Planen von Lernanlässen: Konzipieren anspruchsvoller Aufgabenstellungen

Profil A: Grundlagen zu Papier und Filz (Faserverbundstoffe)

Profil B: «Schmuck und Dekor» (Werkstoff Metall)

M5_ Initiierung der Qualifikationsarbeiten und der Portfolioarbeit: Profilübergreifende Perspektive

Die Teilnehmenden präsentieren und reflektieren aufgrund der Portfolioarbeit ihren Lernprozess des ersten Semesters. Die Zertifikatsarbeit wird initiiert: Die Teilnehmenden entwickeln eine eigene Fragestellung, recherchieren ihr Thema, verdichten es zu einem eigenen Unterrichtsvorhaben, setzen dieses um und werten es aus. Praxistransfer: Mittels Unterrichtsbesuchen, kollegialen Hospitationen und Training on the job setzen sich die Teilnehmenden mit Umsetzungsmöglichkeiten ihres Themas auf der Zielstufe auseinander.

Profil A: Stricken und Häkeln (flächen- und formbildende Verfahren)

Profil B: Struktur-Muster-Form: Werkstoff «Ton»

M6_ Entwicklungsorientierung: Profilübergreifende Perspektive

Alters- und entwicklungs-spezifischen Voraussetzungen von Lernenden und Bedeutung für die Unterrichtsplanung

Profil A: Von der Fläche zur Hülle, Grundlagen der Schnittentwicklung und Schnittge-

staltung, flächenverarbeitende Verfahren

Profil B: Blinken-Hüpfen-Fahren:

Phänomen Schwerkraft, Phänomen Schwachstrom

M7_ Kulturelle Bildung: Profilübergreifende Perspektive

Welchen Beitrag kann das Fach Textiles und Technisches Gestalten zur kulturellen Teilhabe leisten?

Das Modul findet als Exkursion in Berlin und Dessau statt.

M8_ Qualifikationsmodul: Profilübergreifende Perspektive

In einem Kolloquium werden die entwickelten Qualifikationsarbeiten, die einen empirischen Teil enthalten, präsentiert und diskutiert. Eine Zertifikatsfeier rundet die einjährige Weiterbildung ab.

Im Sommer 2022 beginnt ein neues CAS Design und Technik. Siehe: (<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik/nach-format/programme/angebote/cas-design-und-technik>)

Quellennachweis:

<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik/nach-format/programme/angebote/cas-design-und-technik>

Modul 6: Flächenverarbeitung. Gestaltung & Bild: Judith Rölli

INSZENIERUNG le bérét.....

